Mohssen Massarrat: Wir dürfen die neuen Montagsdemonstranten nicht vorverurteilen

Leserbrief von Prof. Mohssen Massarrat **in der Frankfurter Rundschau vom 14.05.2014**

Zu: „Die Allianz der Verschwörungstheoretiker“, FR-Meinung vom 27. April (**s. am Ende des Leserbriefes)**

Ich frage mich, wie es möglich ist, dass jemand wie Frau Kahane sich genötigt sieht, in Ihrer FR-Kolumne eine ganze Bewegung wie die Montags-Mahnwachen, die demografisch so breit zusammengesetzt ist wie die deutsche Bevölkerung, auf die Meinung eines Segments dieser Bewegung zu reduzieren, um sie anschließend dämonisieren zu können. Ich frage mich, ob Frau Kahane überhaupt auf einer dieser Demos war, um selbst zu erleben, welche Positionen dort vertreten werden und warum tausende Männer, Frauen, jung und alt seit zehn Wochen in über zwanzig deutschen Städten auf die Strasse gehen und was diese Menschen dazu getrieben hat, dem Aufruf zu folgen.

Lauter Halbwahrheiten

Hätte sie das getan, was jeder unvoreingenommene Mensch getan hätte, um andern Menschen nichts Unrechtes zu unterstellen, hätte sie vielleicht Gewissenbisse bekommen und wäre ihrem Vorurteil nicht gefolgt. Ich frage mich, wie die FR-Redaktion dazu kommt, unter Verletzung aller journalistischen Fairnesskriterien, einen solchen aus Halbwahrheiten zusammenschwadronierten Text überhaupt zu veröffentlichen. Zu diesen Halbwahrheiten gehört beispielsweise, Problempersonen wie Jürgen Elsässer zu Stichwortgebern der Montagsdemos hochzustilisieren, und zehntausende Menschen als „Irre“, die „solchen Querulanten“ wie Elsässer folgen, zu verunglimpfen.

Gewiss war es ein Fehler, Aktivisten, die ihre Glaubwürdigkeit verloren haben, weil sie offen lassen, ob sie zur Linken oder zur Rechten gehören, überhaupt Raum zu verschaffen. Laut FR ist Kahane Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung, also einer Menschenrechtsorganisation, die Respekt vor Andersdenkenden und Schutz der Menschenwürde auf ihrer Fahne geschrieben hat. Daher frage ich mich, ob so jemand, der die TeilnehmerInnen der Montagsdemos als „Summe der Irren“ diffamiert, in der Lage ist, die Stiftung moralisch zu vertreten. Überhaupt muss die Frage erlaubt sein, ob hinter dem ganzen Stiftungswesen, Kräfte stehen, die die Opfer rassistischer Gewalt missbrauchen, um ganz andere Ziele zu verfolgen.

Die Dämonisierung von Minderheiten und sozialen Gruppen diente schon immer dazu, diese zu diskriminieren, an den Rand der Gesellschaft zu treiben und in manchen Fällen sogar zu vernichten. Deshalb überschreitet diese Methode m. E. die rote Linie in der öffentlichen Auseinandersetzung. Deshalb ist für mich nicht nachvollziehbar, dass die FR solche Texte veröffentlicht.

Viele haben derweil erkannt, dass man sie über den Konflikt in der Ukraine belügt, obwohl inzwischen namhafte politische Persönlichkeiten aus dem liberal-konservativen Lager, insbesondere alle drei Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt, Helmut Kohl und Gerhard Schröder, parteiübergreifend den historischen Fehler der

EU und der deutschen Bundesregierung klar benannt haben. Dass eine EU-Integration der Ukraine ohne Kooperation mit Russland zwangsläufig zum Zerreißen dieses Landes führt, wird in der Mainstream-Propaganda der Medien, in der Bundesregierung und bei den EU-Repräsentanten verschwiegen, und stattdessen wird weiterhin Russland für den Ukraine-Konflikt allein verantwortlich gemacht. Die Menschen spüren diese Diskrepanz und die Verbissenheit der westlichen Meinungsmacher, durch Legendenbildung die Menschen in die Irre zu führen.

Die Menschen haben Angst

Die US-Regierung wird nicht müde, Russland mit Sanktionen zu drohen und die Eskalation immer weiter zuzuspitzen, obwohl jeder weiß, dass die Folgen von Sanktionen mitnichten die Amerikaner, sondern die Europäer folgenreich treffen werden. Die EU folgt leider dieser US-Sanktionspolitik, die offensichtlich darauf aus ist, den Graben zwischen Russland und EU zu vertiefen.

Möglicherweise wissen die Menschen nicht genau über alle diese Zusammenhänge Bescheid, aber sie spüren instinktiv, dass hier die transatlantische politische Elite ein gigantisches Schauspiel inszeniert. Die Menschen vergessen nicht, dass die USA den Irak-Krieg mit Lügen begonnen haben und dass sie für den Terrorismus, den sie angeblich bekämpfen wollen und deshalb in den meisten Ländern des Mittleren Ostens Krieg führen, Mitverantwortung tragen. Die Menschen haben einfach Angst, dass die gegenwärtige Eskalation in Europa gewollt oder ungewollt in einen neuen Krieg einmündet.

Frankfurter Rundschau – 27.04.2014

Verschwörungstheorien

Die Allianz der Verschwörungstheoretiker

Von Anetta Kahane

Sie fantasieren von der Herrschaft des jüdischen Finanzkapitals, kommen von rechts oder links – und werden immer mehr. Denn für antiwestliche Verschwörungstheorien und Demokratieverachtung sind viele Menschen empfänglich.

Das Wort Spinner wird dem Phänomen nicht ganz gerecht. Die Spinner mit den Alu-Hüten, mit denen sie sich vor Strahlen aus dem All oder vor der NSA schützen wollen, scheinen unter dem Stichwort Querfront längst eine Platz in der gesellschaftlichen Mitte eingenommen zu haben.

Querfront, das bedeutet die neue Allianz von rechts und links. Sie bestreitet jegliche Handlungsmöglichkeit des Volkes, weil fremde Mächte alles steuern. Und sie ist antisemitisch. Dabei geht es gar nicht um den Antisemitismus selbst, sondern um ein Denksystem, das Demokratie für Betrug hält. Wenn das „Weltjudentum“ und das amerikanische Zentralbanksystem FED es vermögen, selbst aus Ikea-Möbeln Strahlenwaffen

zu basteln, weshalb sollten sie dann nicht auch verantwortlich sein für alle Kriege dieser Welt?

Die Allianz der Querfront ist ein eher westliches Phänomen, doch es speist sich aus Verschwörungstheorien, die überall großen Zulauf haben. Ob im Hohen Norden, im Nahen oder im Fernen Osten: Sie entwickeln sich gradlinig und paradox zugleich. Je mehr Informationen weltweit zugänglich sind, desto bizarrer werden sie interpretiert. Die Anti-Aufklärung hat mit Kenntnis und Wissen so wenig zu tun wie der Antisemitismus, aus dem sie gemacht ist.

Widersinnig und gefährlich

Aus ihren verschiedenen Ecken kommen nun immer montags die Querfrontler zusammen, um unter dem Banner der Friedensliebe für Russland ihren Hass zu verbreiten. Russland sei kein Aggressor, sagen sie, sondern der Westen. Die Staaten, besonders aber Deutschland, seien nicht souverän, sondern Vasallen der USA. Wie die „Reichsbürger“, für die das Deutsche Reich nie aufgehört hat zu existieren, sehen sie Deutschland als besetztes Gebiet. Die USA werden von der FED beherrscht, also den reichen Juden, denen ja Staaten sowieso egal sind, denn die kennen keine Heimat. Und in Israel befinde sich das Herz des Bösen, weswegen die palästinensische Fatah schließlich mit der Hamas fusionieren werde, um sich die Israelis vom Hals zu schaffen.

Der Querfront sind alle willkommen: ob NPD, AfD oder Leute aus dem grünen Milieu. Hauptsache sie applaudieren auf der neuen Montagsdemo den Verschwörungsdemagogen mit ihren unsichtbaren Alu-Hüten. Ein Mischmasch aus Klassenkampf, Euroskepsis, Nationalismus, Paranoia und Verschwörungsideen über 9/11, Islamhass und Antisemitismus ist dabei, die Straße zu erobern.

Jede dieser Gruppen für sich genommen ist meschugge, und wie alle Verrückten haben sie ihre Fans. Doch zusammen bilden sie die Ideologie eines modernen antisemitischen Pessimismus, der so widersinnig wie gefährlich ist. Denn für antiwestliche Verschwörungstheorien und Demokratieverachtung sind weit mehr Menschen empfänglich als die Summe der Irren, die hinter den Querfrontlern wie Jürgen Elsässer und Ken Jebsen hinterherlaufen.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Szenen der antiwestlichen Verschwörungsgläubigen und Friedensesoteriker enorm vermehrt. Zwischen völkischen Ökosiedlern, Infokriegern und Antiimperialisten gibt es immer mehr Verbindungslinien. Wenn diese Bewegungen die „Alternative für Deutschland“ werden, hat alle Urteilskraft ein Ende. Wenn sie sich ernsthaft sammeln, haben wir ein Problem. Gegen den Wahnsinn unter den Alu-Hüten hilft nur gesteigerte Aufmerksamkeit, Realitätssinn und Vernunft.

Anetta Kahane *ist Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung*